

Eischwiele Platt auch auf CD die „schönste Sprooch“

Stück Heimat für die eigene Stereoanlage: Arbeitskreis veröffentlicht Silberling mit Liedern und Texten des Mundartabends.

ESCHWEILER Wer Eintrittskarten für einen der beiden Mundartabende des Geschichtsvereins ergattern möchte, der muss Glück haben. Für die Interessierten, die im Oktober kein Ticket bekommen konnten, besteht nun dennoch die Möglichkeit, den Vorträgen zu lauschen: auf einer CD, die ab sofort in den Eschweiler Buchläden für den Preis von neun Euro zu kaufen ist. „Os schönste Sprooch hee, es os Eischwiele Platt“ lautet der Titel, auf dem vie-

le Beiträge vom Mundartabend am 13. Oktober enthalten sind.

Alle zwei Jahre finden sie in der Aula der Realschule Patternhof statt, veranstaltet vom Arbeitskreis Mundart. Leiter Leo Braun war schon bei der ersten Ausgabe des Mundartabends zur Feier „125 Jahre Stadtrechte Eschweiler“ mit von der Partie. Im Jahr 1983 lud der Geschichtsverein in das Alte Rathaus an der Dürener Straße. „Die Veranstaltung war so voll, dass über 70



Menschen draußen bleiben mussten, weil kein Platz mehr vorhanden war“, schildert Leo Braun. Auch die beiden Veranstaltungen in diesem Jahr waren sehr gut besucht.

Auf der CD sind Lieder wie „Os schön Stadt Eischwiele“ von Marianne Savelsberg und „Eischwiele es meng Heemet“, aber auch zahlreiche Texte zu hören. Marita Schaarschmidt spricht von „Der Kressboom“ und „Zwei Sprooche“,

Thomas Erdbrink trägt „Aber bitte mit Sahne“ und „Einfach ejaal“ vor. Hermann Hoven ist der Meinung: „Et köt nauch schlemere.“ Werner Wolter spricht „Vüe en Eefeltour“, Marie-Theres Kugel erinnert sich an „Domools en Röetsche“. Heinz-Michael Raby ist bei „Mottesprooch“ zu hören, und Toni Peters freut sich über „Der Lottojewinn“. Letztlich rät Leo Braun gleich im ersten Beitrag: CD einlegen und „Ens rischtisch aafschalte“.

(pan)